

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt
Tageblatt, Riesa

Amisblatt

Verlagsamt
Riesa

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

N. 170.

Dienstag, 25. Juli 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 70 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages 10 Pf. vorwärts 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck- und Verlagsamt von Zanger & Winterlich in Riesa. — Verlagsamt: Poststraße 10. — Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Schmal in Riesa.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Musikalienhändlers Alfred Meyer in Riesa ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschließung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

der Schlußtermin

auf den 18. August 1911, vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.

Riesa, den 24. Juli 1911.

Königliches Amtsgericht.

K 8/10.

Das im Grundbuche für Weida Blatt 252 auf den Namen Emil Arthur Grunth eingetragene Bäckereigrundstück soll am

14. September 1911, vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück — Nr. 297 des Grundbuchs — ist nach dem Grundbuche 4,8 Hektar groß und auf 20 650 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohnhaus mit Boden, Hofraum, Garten und Nebenanlagen. Die Gebäude sind zum Betriebe einer Bäckerei eingerichtet und mit 15 350 M. bei der Landesbrandversicherungskasse versichert. — Rat. Nr. 86.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 29. Juni 1911 verkauften Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Festsetzung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Riesa, den 22. Juli 1911.

Za 8/11 Nr. 2.

Königliches Amtsgericht.

Obstverpachtung.

Donnerstag, den 27. Juli, abends 7/8 Uhr soll die Obstnutzung der Gemeinde Gröbba verpachtet werden.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 25. Juli 1911.

— Gestern nachmittags gegen 5 Uhr trug sich auf der Hauptstraße in der Nähe des Hotel zum Kronprinz ein schwerer Unglücksfall zu. Der bei einer hiesigen Baufirma beschäftigte Rutscher Wadisch wollte auf den Wagen aufsteigen, glitt aber ab und kam unter das Geschloß zu liegen. Der Verunglückte hat innere Verletzungen erlitten, die seine Aufnahme im Krankenhaus notwendig machten. Wie man uns mitteilt, soll auch in diesem Falle das Publikum durch ein aufgeregtes Benehmen und durch Vordrängen die Hilfeleistung erschwert haben.

— Ueber den gestern nachmittag in der Umgebung des Truppenübungsplatzes Gröbba ausgebrochenen Waldbrand konnten wir heute noch folgendes in Erfahrung bringen: Die Brandstelle befindet sich nordwestlich des Schießplatzes Gohrlich auf Wehiger Forstrevier dicht an der preussischen Grenze und in unmittelbarer Nähe des Brandplatzes von 1904. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt; wahrscheinlich ist das Feuer durch ein weggeworfenes Streichholz oder eine brennende Zigarre hervorgerufen worden. Dem verheerenden Element sind jetzt 25 Hektar Kiefernbestand — zum Teil Hochwald, zum Teil auch Kiefernplantagen — zum Opfer gefallen. Der Brand konnte noch gestern abend gelöscht werden. Beteiligt waren an den Löscharbeiten Abteilungen der Infanterieregimenter Nr. 139 und 179, der Kavallerieregimenter Nr. 18 und 20, das Heilbaukommando und das Arbeitskommando, insgesamt 800 Mann Militär vom Truppenübungsplatz Gröbba, sowie Bahnarbeiter und Waldarbeiter. Das Militär war schnellstens zur Stelle. Die Bekämpfung geschah in Krämpfergeschichten, die in voller Karriere zum Brandplatz eilten. Die Löschmannschaften führten auch Teintwasser mit, ebenso Krankenwagen. Trotzdem gewaltige Rauchmassen vom Brandplatz aufstiegen und die Arbeit erschwert, sind Unfälle glücklicherweise doch nicht vorgekommen. Das Feuer konnte nur durch Aufwerfen von Dämmen und Zuschütten mit Erde bekämpft werden, da Wasser nicht zur Verfügung war. Um 9 Uhr rückten die Löschmannschaften wieder ab. Es wurden jedoch Brandwachen aufgestellt, die auch heute noch an Ort und Stelle verblieben, um ein Wiederaufkommen des Feuers zu verhüten.

— Am 24. und 25. Juli 1911 fanden die Besichtigungsgesellschaften der beiden hiesigen Feldartillerie-Regimenter Nr. 32 und 68 auf dem Truppenübungsplatz Gröbba statt. Diesen Besichtigungsgesellschaften wohnten die nachstehend genannten Herren bei: Sr. Hoheit der Inspektion der II. Armee-Inspektion, Erörping von Sachsen-Weinungen mit Adjutant Major v. Fischer und Major Firmhaber vom 9. Infanterie-Regiment Nr. 133, welcher als Ehrenblender Sr. Hoheit befehligt war, Sr. Exzellenz der Kommandierende General des XIX. (2. R. S.) Armeekorps v. Kirchbach mit dem Major im Generalstab Protzsch, Sr. Exzellenz der Kommandeur der 4. Division Nr. 40, Generalleutnant v. Laffert nebst Adjutant Major Dommahs und Sr. Exzellenz der Kommandeur der 4. Feldartillerie-Brigade Nr. 40, Generalleutnant Pflüger nebst Adjutant Hauptmann Fiedler. Das diesjährige Geländeschießen der Feldartillerie-Regimenter Nr. 32 und 68

wird im Anschluß an die Schießübung ebenfalls auf dem Truppenübungsplatz Gröbba abgehalten und zwar am 26. d. M. abgehalten. Der Stab der 4. Feldartillerie-Brigade Nr. 40 trifft am 26. d. M. nach Beendigung der Schießübungen 7 1/2 Uhr nachmittags auf dem Bahnhof Riesa ein. Die Feldartillerie-Regimenter Nr. 32 und 68 verlassen am 27. d. M. den Truppenübungsplatz Gröbba, marschieren bis in die Gegend von Meißner bzw. Großenhain, beziehen daselbst Quartier und rücken am 28. d. M. gegen Mittag wieder in die Garnison ein.

— Vom Ballonsturzflug in Rähnitz flogen am Sonntag früh 8 Uhr Ballon „Elbe“ und um 8 Uhr 44 Min. Ballon „Gilde“, beide mit Herren vom Sächsischen Luftschiffahrtsverein besetzt, auf. Beide Ballons landeten pfeif in den Nachmittagsstunden in der Markt Brandenburg, ersterer bei Petersdorf, letzterer bei Weisow.

— Der große Radschleppdampfer „Kuffig“, der sich am Sonnabend abend mit 4 Rähnen auf der Bergfahrt befand, blieb unterhalb Gotta auf einem Hindernis sitzen. Alle Versuche, das Schiff wieder flott zu machen, scheiterten. Erst am Sonntag vormittag brachten zwei Dampfer der Vereinigten Elbeschiffer den auf Grund geratenen Dampfer wieder los und schleppten ihn nach dem König-Albert-Hafen in Dresden.

— Am Sonntag vormittag fuhr das um 10 Uhr von Riesa abfahrende Personendampfschiff infolge des niederen Wasserstandes am linksseitigen Pfeiler der Durchfahrt unter der Gähnebrücke in Meißner fest. Ohne längeren Aufenthalt nahmen sie wässern, gelang es, das Schiff mit Staken loszumachen. Einige Zeit darauf wurde der erste Rahn eines deswärts dampfenden Schleppganges an der gleichen Stelle fest. Zu seinem Abbringen machte sich eine fast einstufige angelegte Arbeit notwendig.

— Ein Vortragskursus für praktische Landwirte hat kürzlich im Auftrage des Direktoriums des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden in den Räumen des Landeskulturates für das Königreich Sachsen stattgefunden. Der Vortrag wurde durch Herrn Tierguchtsinspektor Dr. phil. Bruchholz abgehalten und die Teilnahme war nach den Mitteilungen der Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift erfreulicherweise eine über Erwarten große. Im ganzen besuchten 46 Herren den Vortrag, von denen 3 aus der Kreislandwirtschaftlichen Vereinigung, 2 aus der Kreislandwirtschaftlichen Vereinigung Chemnitz, 33 aus der Kreislandwirtschaftlichen Vereinigung Dresden, 5 aus der Kreislandwirtschaftlichen Vereinigung Zwickau stammten. Ferner waren noch je ein Besucher aus Schlesien und Böhmen anwesend. Der Vortrag wurde durch einen Willkommengruß des Kreisvereinsvorsitzenden, Herrn Geh. Oekonomierat Braunsdorf eröffnet, woran sich sofort die bestehenden Vorträge anschlossen, denen die Teilnehmer trotz der herrschenden großen Hitze das größte Interesse entgegenbrachten. Der Vortrag wurde durch eine Ansprache des Herrn Oekonomierats Braunsdorf beendet und ein Abschiedswort des Tierguchtsinspektors Dr. Bruchholz wieder abgeschlossen, woran sich noch ein Kommerz im Viktorienhaus anschloß. Der Landwirtschaftliche Kreisverein beschließt im November einen zweiten derartigen Kursus zu veranstalten.

— Der Sächsische Lehrerverein hielt kürzlich eine Vorstandssitzung ab, in der er sich hauptsächlich mit der Tagesordnung für die Vertreter- und Hauptversammlung

am 1., 2. und 3. Oktober in Leipzig beschäftigte. Die erste Vertreterversammlung findet am Sonntag, den 1. Oktober, nachmittags 3 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht neben dem Jahresberichte, den Mitteilungen des Vorstandes und dem Kassensbericht auch der Religionslehrplan und die Richtlinien für einen neuen Normalplan für die Volksschulen im Königreich Sachsen. Am Montag, den 2. Oktober, findet vormittags 9 Uhr die erste Hauptversammlung statt, in der Direktor Jochen, Bischofswerda, über allgemeine Volksschulen unter Berücksichtigung des Mannheimer Systems und ähnlicher Einrichtungen und Lehrer Vogel, Leipzig, über die Arbeitsschule sprechen werden. In der zweiten Hauptversammlung am Dienstag, den 3. Oktober, vormittags 1/2 9 Uhr folgt zunächst die Debatte über die beiden Vorträge der ersten Hauptversammlung, woran sich ein Vortrag des Rechtsanwalts Dr. Kaiser (Dresden) über die rechtliche Stellung des Lehrers in Staat und Gemeinde anschließt. Abends soll noch eine öffentliche Volksversammlung stattfinden, für die das Thema noch festgesetzt werden wird. An solchen Veranstaltungen werden ein Gewandhauskonzert, ein Konzert des Leipziger Lehrervereins und ein Schlußkonzert geboten. Die Hauptversammlung wird sich ferner noch mit der Neuorganisation des Sächsischen Lehrervereins und mit der Einrichtung eines Bureaus für den geschäftsführenden Ausschuss beschäftigen. Die Errichtung eines Vereinssekretariats wurde in der Sitzung abgelehnt.

— Nach den Berechnungen des Deutschen Herbergsvereins gab es im Jahre 1910 in Deutschland im ganzen 447 Herbergen zur Heimat. Es verkehrten darin insgesamt 2 587 499 Gäste in 4 658 885 Schlafnächten. Mit 215 Herbergen waren Verpflegungstationen oder Wanderarbeitsstätten verbunden. Arbeit fanden durch Vermittlung der Herbergen 159 119 Arbeitsuchende, meist Wandernde. Es zieht doch also immerhin noch eine große Anzahl von Handwerksburschen wandernd durchs Land, vornehmlich natürlich in den Sommermonaten, während jeder im Winter danach trachtet, eine feste Arbeitsstelle zu behalten.

— Erfahrungsgemäß werden im Herbst starke Anforderungen an den Güterwagenpark der Bahnverwaltungen gestellt; besonders drängen sich die Sendungen von Kohlen, Düngemitteln und sonstigen landwirtschaftlichen Bedarfsgegenständen auf einen verhältnismäßig kurzen Zeitraum zusammen. Es ist deshalb den Interessenten zu empfehlen, die Bestellungen und Lieferungen möglichst schon jetzt zu bewirken, um bei Eintritt des stärkeren Verkehrs nicht Lieferungsverzögerungen ausgeht zu werden.

— Der regelmäßige Schleppschiffahrtverkehr auf der Elbe eingestellt. Durch die andauernde Trockenheit hat gestern der Wasserstand der Elbe mit 211 cm unter Null am Dresdner Pegel einen derartigen Tiefstand erreicht, daß sich in Verbindung mit den dadurch hervorgerufenen zahlreichen Verkehrsstörungen der regelmäßige Schleppschiffahrtbetrieb nicht mehr aufrechterhalten läßt. Nachdem auch der gegenwärtige Witterungscharakter eine baldige Besserung des Wasserstandes kaum erhoffen läßt, erklären die Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaften, zugleich im Namen der pachtverträglich mit ihnen verbundenen Schiffahrtsunternehmen Oesterreichische Nordwest-Dampfschiffahrtsgesellschaft, Deutsch-Oesterreichische Dampfschiffahrt, u. a., Elbe-Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft und Privatschiffer-Transportgenossenschaft